

Arp/Frantz: Vollendete Einheit

VON CHRISTIAN STREHK

KIEL. „Sich umschlingende Töne“ lautet der Untertitel in einem von György Kurtágs kostbar komprimierten musikalischen Aphorismen. Und er passt perfekt zu der in nunmehr schon 20 Jahren sublimierten Duo-Kunst des Streichers Julian Arp aus der Lüneburger Heide und des aus Kiel stammenden Pianisten Caspar Frantz.

Es gibt selbst unter den besten nur sehr wenige Kammermusik-Formationen, bei deren „Spiel“ (ganz im wörtlichen Sinne von Kurtágs Zyklus *Játékok*) man überhören könnte – und es tatsächlich auch genüsslich überhört –, dass die Streicheleinheiten der Bogenhaare auf den an- und abschwellenden Cellosaiten eigentlich gar nicht so recht zu den von Hammerköpfen angeschlagenen Klavertönen passen.

Auf Einladung der Musikfreunde Kiel macht das international gefeierte Duo Arp Frantz auf seiner Jubiläumstour Station in der Reihe „Klassisch beflügelt“, überzeugt mit einem klug disponierten Programm und einer sagenhaften wechselseitigen Anverwandlungsfähigkeit. Mikrokosmen von Kurtág und Anton Webern bilden stimmig nachdenkliche Brücken zwischen Bach und Beethoven sowie hinüber zu Schumanns *Drei Fantasiestücken op. 73*, die man sich poetisch reicher und sensibler, aber auch – ganz von innen heraus – energiegeladener nicht vorstellen kann.



Edle Duo-Kunst: Julian Arp (Violoncello) und Caspar Frantz (Klavier) in der Kieler Ans-garkirche . FOTO: EHR

Julian Arp ist ein Cello-Sänger, der ein Bach-*Adagio* (aus der *Gambensonate BWV 1029*), die offenen Frage-Einwürfe in Beethovens *C-Dur-Sonate op. 102 Nr.1*, Mendelssohns euphorischen Melodiefluss (*D-Dur-Sonate op. 58*) oder Schumanns *Volkston-Entrückung* (Zugabe) zauberhaft zelebriert.

Und Frantz gelingt es im Rausch der tausend Töne etwa bei Mendelssohn exemplarisch, Vorder- und Hintergründe abzustufen oder Beethovens Witz herauszukitzeln. Und beide steigern in der Sakralakustik Johannes Mutschmanns ganz neue *Elegien und Tänze* in ein hinreißendes postminimalistisches Delirium aus Rhythmusgroove und Harmoniesucht. In der gut besuchten Citykirche zeigt sich das von Tönen umschlungene Publikum begeistert von dieser wirklich herausragend vollendeten Einheit.

➔ **Vom 1. bis 3. März 2019** ist Caspar Frantz gemeinsam mit Künstlerinnen wie Lauma Skride oder Franziska Hölscher beim Carl Loewe und Polen gewidmeten „Nordischen Kammermusik Festival“ im Wissenschaftspark Kiel zu hören.